

Merkur

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Veranstaltet die Stadt- und die Landratsverwaltung
mit den höchsten Antirittereidegen, die Unterhosenhändler
und die besten Gärtnereidegen, Am häuslichen Herd
mit den besten Gärtnereidegen, die Unterhosenhändler
und die besten Gärtnereidegen

Abdruckpreis für den sechsmonatlichen Mittelkreis 10 Mark im
Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen Mittelkreis
20 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 30 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 40 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 50 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 60 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 70 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 80 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 90 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren, für den sechsmonatlichen
Mittelkreis 100 Mark im Vorauszahlungs-Verfahren

Nr. 69

Freitag, den 22. März 1929

55. Jahrgang

Gerichtliche Klärung des Porzellanstandals Uebervolligende Mehrheit im preussischen Landtag für Strafverfolgung Moutfangs Für Sauberkeit in den Staatsbetrieben

Der Preussische Landtag erledigte am Donnerstag
mündlich kleine Vorlagen. Dann wiederholte das Haus
die Bestimmungen zur Porzellanmanu-
faktur, bei denen sich getrennt die Befugnisbefreiung
ergeben hat. Der Antrag des Hauptauschusses, den
Gesetzesentwurf der Manufaktur für 1927 durch Kenntnis-
nahme für erledigt zu erklären, wurde in Sammel-
sitzung mit 139 Stimmen der Kommunisten, der Rechts-
partei, Wirtschaftspartei und linker Zentrum gegen
103 Stimmen abgelehnt, so daß auch in dieser
Beziehung für den Landtag die Frage Moutfangs noch nicht
abgeschlossen ist. Gleich darauf fand ein mit Unter-
stützung der Deutschen Fraktion gefasster national-
sozialistischer Antrag mit 261 gegen 7 Stimmen An-
nahme, gegen den entlassenen Direktor der Manufaktur,
Dr. Moutfang, eine gerichtliche Klärung „im Interesse
der Sauberkeit in den Staatsbetrieben“ herbeizuführen.
Die wenigen Rechts-Schritte waren von einigen Demen-
strationen abgesehen worden, und zwar, wie üblich, Reich-
tend. (Später begründete, aus der grundsätzlichen Er-
mächtigung heraus, daß die Einleitung von Strafverfol-
gungen niemals Sache des Landtags sein dürfte.)

Am übrigen wurde nach verhältnismäßig kurzer
Debatte auch der Haushalt der Staatsbank in zweiter
Lesung erledigt, zugleich fand der Aufsichtsantrag An-
nahme, der die Herabsetzung der Zins- und Gebührens-
sätze des Reichsbankens von 2 auf 1 Prozent
monatlich erstreckt.

Aus der Rede des preussischen Handelsministers
am Mittwoch, die wir bereits früher ausgiebiger
mitgeteilt haben, sind noch einige Einzelheiten
nachzutragen, die ein recht interessantes Bild auf
den Moutfang-Jahresbericht geben. Der Sprecher erklärte,
daß Dr. Moutfang Jahresbescheid hatte von 30000 Mark,
doch 6000 Mark als Aufwandsüberschlagung, nicht
freier Abrechnung, Prüfung und Befreiung, über 6000
Mark hatte er mehrere Ausgaben für Repräsentation
auf seinen Gehalt. Dr. Moutfang hatte vom
Anfang an für sich immer volles Vertrauen verlangt,
hat dies aber in hohem Maße getrübt. Bei der
Prüfung der Rechnungen von 1926/27 fand die Ober-
rechnungskammer, daß Aufwendungen von 24840
Mark ohne nähere Angabe gemacht worden waren.
Es stellte sich heraus, daß davon 2500 Mark für
Küchenbedienstete, 6551 Mark für ein Auto, 5140 Mark
für einen Privatwagen, 10000 Mark für Einladungen
aufgehört waren. Ein Privatfriseur konnte Dr.
Moutfang nicht gemacht werden.

Den Wagen, den er sich beschafft hatte, besaß er
als seinen Privatwagen, einmal aber das Ge-
halt des Wagenführers aus der Manufakturfabrik,
ferner einen zweiter Fahrer neben den Wagenführer,
für Steuern und Versicherungen 3600 Mark für Re-
paraturen 4200 Mark und für logenante Ab-
rechnungen 7200 Mark.

Der sogenannte Privatfriseur war kein Bruder,
von dessen Tätigkeit niemand etwas wußte. Die Auf-
wendungen für Einladungen ins Theater, in Konzerne
und für andere nicht außerordentlich hoch. Darüber
hinaus sind 1540 Mark für Besuche, 2400 Mark für
Präsidentenbesuche, Besichtigungsfahrten, Mitgliedschaft
in Vereinen, 964 Mark für Reisen zu Besprechungen
und 5591 Mark für „repräsentative Reisen“ verzeichnet
worden. Dr. Moutfang wurde zunächst ernstlich ver-
warnt.

Bei der Prüfung der Manufaktur finden es, daß
Küchenbedienstete bezahlt worden seien. Dr. Moutfang
gab an, daß ein solcher Küchler ein gleiches Honorar wie
für die Schaffung eines Küchlers ein zweites Mal
für eine Vorsorgeausgabe gemacht worden sei. Als
Beweis wurde ein Brief des Küchlers angelegt vom
18. Januar 1928 vorgelegt, der in Briefform im
Herbst 1928 während der Revision geschrieben worden
war. Ferner zeigte sich, daß
eine Reihe von Belegen nachträglich völlig neu
angefertigt worden war. Den Belegen wurde fälschlich durch Ver-
merken ein altes Aussehen gegeben und sogar der
rote Reichswappen der Oberrechnungskammer nachge-
macht. Von Rechnungswesen wurden diese Belege
als Originalien übergeben.

„Der Leiter eines Unternehmens“, so schloß Dr.
Sprecher seine Ausführungen, „der so schwere An-
forderungen begehrt, der mit der Wahrheit (wenig-
stens) umgeht und mit derartigen Verfeinerungen ma-
nuviert und unter Missbrauch seines Unternehmern
arbeitet, hat jeden Anspruch auf Vertrauen verliert.
Ich hoffe, daß sich diejenigen Strafen finden werden,
die nur tun, um das Unternehmen endlich einer festen
Entscheidung entgegenzuführen.“

Annahme des Stiffsasverbots

Der Reichstag nahm getrennt in dritter Lesung die
Vorlage der Ratifizierung des Genfer Protokolls wegen
Verbot des Stiffsasverbots an. Der getrennt von den
Kommunisten eingebrachte Minderantrag gegen den
Rechtsantrag wurde abgelehnt. Die Reichs-
haushaltsrechnung für 1927 wurde nach Beratung des
Ausschusses genehmigt. Es folgte die zweite Be-
ratung der Drei- und Vierjahresfrist für die
einbringende Vorlage über die Säunigungs-
möglichkeit der weiblichen Beamten. Der
Sachverständigenrat beantragte am Stelle des Zentrums
den Entwurf, daß den Reichsbeamten, die wegen Ver-
ehrung aus dem Reichsdienst freiwillig ausscheiden,
für den Verlust der Pensionen Ansprüche im Vermögens-
ausgleich zugestanden werden. Die Vorlage wurde
mit Zustimmung der Reichsbeamten, die wegen Ver-
ehrung aus dem Reichsdienst freiwillig ausscheiden,
für den Verlust der Pensionen Ansprüche im Vermögens-
ausgleich zugestanden werden. Die Vorlage wurde
mit Zustimmung der Reichsbeamten, die wegen Ver-
ehrung aus dem Reichsdienst freiwillig ausscheiden,
für den Verlust der Pensionen Ansprüche im Vermögens-
ausgleich zugestanden werden.

Ein angeblicher neuer Reparationsvorschlag

Berlin, 22. März. In der englischen und der
französischen Presse wird mitgeteilt, die alliierten
Reparationskommissionen hätten den deutschen Vertretern
auf der Reparationskonferenz als neuen Vorschlag
über die Höhe der Annuitäten die Forderung
von 1,75 Milliarden Mark unterbreitet
und Dr. Schmidt werde über diesen Vorschlag mit
den zuständigen Stellen in Berlin beraten.
Dieser unrichtigen Stellen erheben sich hierauf,
daß in den amtlichen Stellen von diesem angeblichen
Vorschlag bisher nichts bekannt ist. Wie die
Reparationskommissionen bisher jeglichen Einflusses auf
die Arbeit der Sachverständigen enthalten haben, ist
auch die Mitteilung eines Sachverständigen eine An-
gelegenheit der deutschen Vertreter, so daß also
irgendeine Vernehmung, die Dr. Schmidt bei
seinem Besuch in London haben wird, von dem
richtigen und informativen Charakter haben.

Faule Geschichten im Staate Polen

Der bisherige Finanzminister kommt vor den Staatsgerichtshof. Heftige Auseinandersetzungen im polnischen Sejm

Am Mittwoch begannen im polnischen Sejm die
mit Spannung erwarteten Schlußverhandlungen über
den Antrag der Wyzwolenie-Fraktion bzw. des Inter-
schlagsauschusses, den bisherigen Finanzminister
Czeslowicz wegen der vom Parlament nicht genehmigten
Staatsloshandlungen im Gesamt-
betrag von 282 Millionen Zloty vor einen Staats-
gerichtshof zu stellen. Der Antrag wurde mit 240
Stimmen der Opposition gegen 126 Stimmen
der Regierung angenommen, d. h. mit reichlicher Mehrheit,
angenommen.
Die mehrdeutige außerordentlich faule und an
Zeichensprache reiche Ausprache eröffnete der
staatsrechtliche Abgeordnete Wierzbicki als Be-
richterstatter des Untersuchungsausschusses. Er führte
u. a. aus, daß Finanzminister Czeslowicz während des
Jahres 1927/28 mit zwei Haushalten gearbeitet habe,
mit einem geschäftsmäßigen und einem par-
lamentarischen Kontrakt unangewandten arbeiten. Mit
forten Verlust hat der Wähler in den Sozial, daß dem
heiligen Sejm nichts mehr übergebenen sei, als das
Recht der Haushaltsüberwachung. Dieses
Recht aber werde er sich niemals rauben lassen, sondern
mit allen Mitteln verteidigen.
Der Präsident der höchsten Kontrollkammer,
Professor Wolowicz, gab in seiner Rede zu, daß
das Verhalten des Finanzministers unangelegentlich
gewesen sei, verurteilte ihn jedoch andererseits zu ver-
teidigen.
Neben dem Reichshofes verurteilten über Stellung
zu unrichtig, daß die meisten Abgeordneten der
Opposition davorhin, Unterlagen gegen den
gegen die Sejm nicht unterliegt zu haben, An-
gelegenheiten, die bei der Opposition feierlich er-
reicht.
Während der Rede des Abgeordneten Wierzbicki
wurde die Sitzung unterbrochen, da die anwesenden
Mitglieder der Regierung sich zu einem Sammelrat
zurückzogen. Über die in diesem Sammelrat gefassten
Beschlüsse wurde im Saal bis jetzt nichts bekannt.
Die Wyzwolenie-Fraktion des Sejm, die sich
Dahinsicht die vom heute behaltene angeordnete Mittel-
wert von 282 Millionen Zloty, das den Reichshof
in einer kurzen Gedächtnisrede, daß dem Reichshof
nach dem Reichshof geblieben, den Ministerrat der
Zentralratte gebrochen zu haben.
(Das kann der obige Text wahrscheinlich am besten
bestimmen.)

Selbstmord eines polnischen Senators

Dunkle Geschichte im Hintergrunde

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag hat
sich der der Radikalen Bauernpartei angehörende po-
lische Senator Georg Wlaskowski in seiner Wohnung
das Leben genommen. Auf seinem Schreibtisch fand
man einen Brief, über deren Inhalt jedoch vorläufig
nichts verlautet. Senator Wlaskowski hatte am
Donnerstag vor dem Reichshofgericht des Senates
den Sejmabgeordneten Komarinski gegenübergestellt
werden, um in eine dunkle Finanzaffäre Klarheit zu
bringen. Am 12. März hatte der Abgeordnete Komarinski
von der Wyzwolenie-Fraktion im Ausschuss und
Landesauschuss des Sejm den Abgeordneten
Wlaskowski beschuldigt, bei Senator Wlaskowski, der
als Stellvertreter der holländischen Antoinette
den Verkauf von galizischen Wäldern in
Sachsen an den polnischen Staat vermittelt,
einen Preisverstoß begangen zu haben. Die Rolle
des Senators bei diesem Geschäft wurde in par-
lamentarischen Kreisen teilweise einer scharfen Kritik
unterworfen. Trotzdem erhebt es sich völlig ungeklärt,
welche Gründe ihn bewegen, seinen Leben ein
Ende zu machen.

Tag des Buches

Vom Recht zu schreiben und von der Pflicht zu lesen.

Von Franz Heib.

Wenn diese Überschrift gedruckt wird, sieht Deutsch-
land im Zeichen des Buches. Am Zeichen des Buches,
jenes unerschöpflichen, handhablichen, unsterblichen Dinges,
das so viele Erregungen, Epochen, Stürme, Weltent-
wicklungen in sich birgt. Nicht im Zeichen des Automobils,
des Radios oder der Fernschreiber, die soeben in unser
Leben gelangt sind und die so vor den Buchstaben
stehenbleiben und an der Stelle schongebundener Aus-
sagen keine fürerliche Anleitung mit leichter Sprache
stellen.

Dabei werden auch mein Wort zu dieser Überschrift
stehen, möchte man mir antworten. Ich nicht nur be-
scheiden, sondern mit jöhrendem „Joh!“: „Das
tun ist mir denken!“ quillieren würde, indem man
gleichzeitig darauf hinweist, daß natürlich jeder Schrift
sich das Recht zu schreiben über, daß er nicht den
Menschen noch nicht die Pflicht aufzuerlegen dürfe, das
Geschriebene zu lesen. Ehemalig hätte ich mir solche
Deutschland steht im Zeichen der Buchmode, die Buch-
händler beglückwünschten, die Verleger ärgerten sich,
die Dichter haben rote Wangen und sogar die
Regierung wird wohlwollend über die Situation
ausgesprochen. Alles, was man auf dem Herzen
hat, muss herantreten.

Ich gebe zu, es liegt das Bedenken der Überschrift
darin, daß ich mit dem Buchen Rechte, auch Lesen aber
Pflichten auferlege, kurzum verständig und ver-
duldend miete, noch ehe ich überhaupt angefangen habe,
meine Meinung zu sagen. Ich habe mich nicht
diplomatisch zu bedürfen, bin ich fähig, dabei zu
bleiben, weil eine mitleidige Wahrheit dahinter steht,
nicht nur eine Buchmode, sondern ein Zustand, der
aufkommt und auftritt. Das Recht zu schreiben, hinter
dem isoliert umfassen zu lesen steht, schreibe
nämlich, Schrift beabsichtigt, zum Begriff „Berechnung“
ein. Das heißt aber, man kann mich einestweil
leben, dies Recht jedem ohne weiteres zu erteilen, der
Leder und Papier zu benutzen und zu verbrauchen
wird. Als doch dies von jeder der Schriftsteller
Bücherverleiher geneigt, daß im Sinne eines Staates
mehr umfängiger Satz zusammenzufassen wird, als ein
Gütergut funktionieren kann, und die Buchausgabe
rechnungen, der jährlich tausend ungenutzte Bücher zu
einfachem Stück die Auflage annimmt, kann un-
genügend auszumitteln, daß in jedem Jahre ein
Berg zusammenkommt, der einen großen Teil des
Büchereinsatzes darstellt, aber nicht gelesen wird,
weil die Menge an verputzter Arbeitkraft,
Geld und Material darstellt, oder aber, falls man nicht
gerade die beste Kapitalverteilung durch einen
Löhner, zu diesem Zwecke abzugeben, daß reiflos
verbraucht hat. Nun, das ist etwas für Jahrzehnte,
binnen Quantitäten Spaß machen. Man kann indes
die Größe des Problems auch nach der Bildungszahl
aus ersehen, und gerade von hier aus gehen er-
scheint es mir besonders bedenklich.

Recht müssen alle, das haben gewisse Selbstbildungs-
mittel, der Jäh, die Aufgabe der Erziehung des Ge-
schmacks und Urteils bis jetzt nicht zu lösen wußte, hat
bisher aber viel zur Verbesserung fächerlicher Unter-
beizugehen hat, wenn auch nicht vergrößert werden
soll, daß man gelegentlich gute Romane verlierte und
die so interess Substitut brachte. Eine Geschichte des
deutschen Geistes und der deutschen Kultur, die
wunderbar wäre, jedenfalls für die letzten wichtigen
Jahresmerkmale feststellen dürfen, die geistigen
den Weg der guten Bücher zu gewinnen, die sich nicht
vermerken können. Was ist da zu tun? Man weiß
auf die mitleidigsten Verhältnisse hin und glaubt, auf
den Weg der guten Bücher zu gewinnen, die sich nicht
Schuld abwenden zu dürfen. Doch so einfach läßt sich
die Abwechslung im Blick des wertvollen Buches
nicht entscheiden. Es muß möglich werden,
trotz des Armes und trotz der Reicheren bei einem
Minimum an Größe ein Maximum an Qualität zu
erreichen, die Größe des Büchermarktes zu gewinnen
sichens Niveau zu verringern. Das heißt nichts
anderes, als daß nicht jeder beliebige das Recht hat
zu schreiben, sondern dieses Recht nur dem zukommt,
der mitleidig fähig ist, mit seiner Feder einen Wert
einzufragen.

In diesem Punkte angeht, muß ich meinen
erachten und herzlich geliebten Buchhändler eine laute
Schreiberei legen. Warum, meine Herren, ich frage ich,
warum begründen Sie sich zu einem Leben, der
Waren selbst, sich also nach Angebot und Nachfrage,
Sinnhaftigkeit und Zweckorientierung, fast einmütig in ge-
schäftlicher Front diesen Gedanken mit voller Kraft
anzunehmen, daß es gelingendes Gut vermittelt, also
Kulturträger (oder Kulturträger) sind und somit eine
Verantwortung für die Bildung des deutschen Volkes
tragen? Der Buchhändler, welcher begriffen hat, daß er
eine Mittel- und Mittellinie zwischen Kaufmann
und Buchhändler, zwischen Kaufmann und Buchhändler
einmütig, also gemäßigtem in sich einen neuen und
besonderen Berufspfad darstellt, wird von vornherein
einen Wert und inneren Wert Bücher entscheiden
müssen. Was vornehm Kaufmann wird er mitleidig
nicht schlechte Ware betreiben darf, auch wenn
die wegen ihrer Billigkeit oder aus sonstigen Gründen
immer Käufer verlangt werden, und die mitleidig
und Buchhändler werden er wissen, daß er, falls er
nicht fähig ist, den Geschmack des Käufers zum wert-
vollen Buche hinterlassen kann, kurzum, daß er es zum
größten Teil in der Hand hat, das gute Buch populär
zu machen. Ich habe Buchhändler kennengelernt, deren
Bildung und Haltung, deren Kaufmännisch größerer
Bildung und gelingende Geschäftsführung, die mitleidig
Salon abwechselnd Kultur erhoben hatten, und die, wie
sie mir verfuhrten, mit den besten Büchern auch die
besten Geschichte machten. Die Briefe wurde auf die
Recht, wie sie ihr Verbotmitleid vertrieben, Aus-
erforschungen anforderten, aufmerksamer. Man beschreibe
ein, man beriet sich mit ihnen, besprach Privatleben und
Diskutiere über die Bücher des Tages. Ich kenne die



Ziellen (Präsident Wilhelm Mittelbach) die für die Wahlen am 2. April wurde erstattet. Der Herr Reichsminister wurde für den Fall, daß die Kreiswahlkommission nicht zustande gekommen ist, und der Kreiswahlkommission seine Zustimmung ab. Der Herr Reichsminister wurde als zweiter Sachverständiger für die Kreiswahlkommission ernannt. Die Kreiswahlkommission und Organisationskommission der Kreiswahlkommission wurden ernannt. Die Kreiswahlkommission wurde ernannt. Die Kreiswahlkommission wurde ernannt.

Am 10. April findet, wie alljährlich nach Ostern, der Sonntag statt, d. h. die Verammlung der Mitglieder der Kreiswahlkommission. Die Kreiswahlkommission wurde ernannt. Die Kreiswahlkommission wurde ernannt.

Autobus statt Kleinbahn im Mansfelder Land.

Am Donnerstag fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Wagner in Merseburg eine neue Besprechung über die Wiederaufnahme des Betriebes der elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier statt, an der auch Landesbauplaner Dr. Süßner teilnahm. Zu Beginn der Verhandlungen erklärte der Landesbauplaner, daß die Provinzialverwaltung an sich grundsätzlich nach wie vor bereit sei, die von ihr übernommenen geschuldeten Verpflichtungen zu erfüllen, und größten Wert darauf lege, daß endlich in irgendeiner Form der Betrieb aufgenommen werde, daß er sich jedoch aus wirtschaftlichen Erwägungen einer Einberufung des Betriebsmittels nicht verschließen wolle.

Nach einer eingehenden Erörterung einigte man sich dahin, daß die Provinzialverwaltung in Merseburg eine neue Besprechung über die Wiederaufnahme des Betriebes der elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier statt, an der auch Landesbauplaner Dr. Süßner teilnahm. Zu Beginn der Verhandlungen erklärte der Landesbauplaner, daß die Provinzialverwaltung an sich grundsätzlich nach wie vor bereit sei, die von ihr übernommenen geschuldeten Verpflichtungen zu erfüllen, und größten Wert darauf lege, daß endlich in irgendeiner Form der Betrieb aufgenommen werde, daß er sich jedoch aus wirtschaftlichen Erwägungen einer Einberufung des Betriebsmittels nicht verschließen wolle.

Durch diese erfreuliche Regelung ist von dem Regierungspräsidenten nach der ersten Seite hin erreicht worden, daß das Verkehrsbedürfnis des Mansfelder Landes in einer den modernen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Weise preiswert befriedigt wird, und daß zum anderen der Provinzialverwaltung erhebliche Ausgaben gegenüber der bisher getriebenen (elektrischen) Betrieb erspart werden, was vom Standpunkte der Sparfahigkeit in der öffentlichen Verwaltung nur begrüßt werden kann.

Konfirmanden 1929

Am 10. April fand, wie alljährlich nach Ostern, der Sonntag statt, d. h. die Verammlung der Mitglieder der Kreiswahlkommission. Die Kreiswahlkommission wurde ernannt. Die Kreiswahlkommission wurde ernannt.

Zweckverband Dürrenberg.

Am Freitag, 22. März, 20 Uhr, findet im Saal der Verammlung eine wichtige Sitzung mit folgender Tagesordnung statt:
1. Elektrizitätsverbarung. Genehmigung des II. Nachtrages zum Stromlieferungsvertrag und des Nachtrages über die Ortanlage von Dürrenberg, Orlau, Bismarck und Badly mit dem Salzamt.
2. Gasversorgung. Genehmigung des Nachtrages zu dem Gaslieferungsvertrage mit der Gaswerkerei in Gade O. m. b. H. in Halle. Beteiligung bei dieser Gesellschaft in Höhe von 100 Aktien zu je 100 Mark.
3. Beschaffung über die B. u. L. Linienpläne für die Dürrenberger Straße im Gemeindegelände Dürrenberg und die Galiner- und Orlauer Straße im Gemeindegelände Orlau. Hierzu geheime Sitzung.

Von der Solarelle.

Bei Dürrenberg. Neue Messungen an der Solarelle haben ergeben, daß die Schüttungsmenge von 2500 Liter in der Minute ist 155 Kubikmeter übersteigt. Interessant ist die Analyse der Chemiker, aus der hervorgeht, daß sich in Sonnenlicht noch nicht der 45. Teil an Chloroform, noch nicht der 10. Teil an Chloroform, noch nicht die Hälfte von Chloroform und nur Spuren von Schwefelwasserstoff nachweisen lassen. Im Vergleich zu Dürrenberger Solarelle sind die Solarellen in der B. u. L. Solarelle, Bromoform und Schwefelwasserstoff über die Solarelle für die feinsten Voranmeldungen der Kurze (worunter ein erheblicher Teil zuzurechnen ist) anzusehen.

Zurück in die Heimat.

Bei Dürrenberg. Auf dem Schiffe „Berlin“, der vor einigen Tagen von seiner 10monatigen Auslandreise in Australien eingetroffen und festlich empfangen worden ist, befand sich auch ein Kaufberger Kind, der Obermaat Baune.

Aufbau der Wasserleitungen.

Bei Dürrenberg. Die Inflationstrafma Otto Schulmann, hier, ist fertig tätig, mittels eines eigens dazu konstruierten Apparates die Leitungen aufzulassen, und zwar ab, wo keine Wästel in der Leitung sind, mit gutem Erfolg.

Radiofunk.

Der Neuzug und der Entschluss des Radio entsprechend, hat sich hier auch ein Radiofunk gebildet, der eine Verammlung am Mittwochabend im „Raumann-Bräu“-Restaurant abhielt.

Etat 1929 angenommen

Am Mittwoch der Beratungen stand der neue Etat der Haushaltung des Stadt für 1929/30 auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen über den Etat wurden am 19. März im Saal der Verammlung im Stadthaus unter der Leitung des Bürgermeisters und dem Magistratspräsidenten immer mehr ausgedehnt. Es kann nur im Interesse der Öffentlichkeit gewünscht werden, daß diese Verhandlungen baldigst zum Abschluß kommen.

Der Mittelpunkt der Beratungen stand der neue Etat der Haushaltung des Stadt für 1929/30 auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen über den Etat wurden am 19. März im Saal der Verammlung im Stadthaus unter der Leitung des Bürgermeisters und dem Magistratspräsidenten immer mehr ausgedehnt. Es kann nur im Interesse der Öffentlichkeit gewünscht werden, daß diese Verhandlungen baldigst zum Abschluß kommen.

Der Mittelpunkt der Beratungen stand der neue Etat der Haushaltung des Stadt für 1929/30 auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen über den Etat wurden am 19. März im Saal der Verammlung im Stadthaus unter der Leitung des Bürgermeisters und dem Magistratspräsidenten immer mehr ausgedehnt. Es kann nur im Interesse der Öffentlichkeit gewünscht werden, daß diese Verhandlungen baldigst zum Abschluß kommen.

Der Mittelpunkt der Beratungen stand der neue Etat der Haushaltung des Stadt für 1929/30 auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen über den Etat wurden am 19. März im Saal der Verammlung im Stadthaus unter der Leitung des Bürgermeisters und dem Magistratspräsidenten immer mehr ausgedehnt. Es kann nur im Interesse der Öffentlichkeit gewünscht werden, daß diese Verhandlungen baldigst zum Abschluß kommen.

Der Mittelpunkt der Beratungen stand der neue Etat der Haushaltung des Stadt für 1929/30 auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen über den Etat wurden am 19. März im Saal der Verammlung im Stadthaus unter der Leitung des Bürgermeisters und dem Magistratspräsidenten immer mehr ausgedehnt. Es kann nur im Interesse der Öffentlichkeit gewünscht werden, daß diese Verhandlungen baldigst zum Abschluß kommen.

Der Mittelpunkt der Beratungen stand der neue Etat der Haushaltung des Stadt für 1929/30 auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen über den Etat wurden am 19. März im Saal der Verammlung im Stadthaus unter der Leitung des Bürgermeisters und dem Magistratspräsidenten immer mehr ausgedehnt. Es kann nur im Interesse der Öffentlichkeit gewünscht werden, daß diese Verhandlungen baldigst zum Abschluß kommen.

Lehrkräfte Schützenfest.

Das Schützenfest am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Goldene Hochzeit.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Am Montag, den 25. März, findet im Stadthaus, verbunden mit Geläufigkeit, statt.

Golche „Leistung“ kann sich sehen lassen!

Sie zeigt unser Können im hellsten Licht! Immer dürfen Sie von unseren Angeboten eine „Tat“ erwarten, wenn ihnen das Wort „Leistung“ voransteht! Machen Sie die Probe aufs Exempel! Stellen Sie fest, wie viel mehr Ihnen jedesmal über Durchschnitt geboten wird. Immer enttäuschen wir nach der angenehmen Seite. Wäre es anders, hätten wir Ihr Vertrauen längst verloren!

- Kleiderstoffe**
und
Neue Seiden
- Travers neuartiges leichtes Vollerweb für das praktische Frühjahrskleid Meter 2,50 **0,98**
 - Jacquard-Lamé neue Dessins, Wolle mit Seidenfaser Meter 3,90 **2,90**
 - Crêpe-Caid der weltbekannte Modestoff, sehr elegant, 140 cm breit Meter 7,00 **4,90**
 - Mantelstoffe in hellen Farbtoönen, reine Wolle, 130 cm breit Meter 2,25 **1,95**
 - Roheide ca. 80 cm breit, bedruckt in eleganten, kleinsten, besonders preiswert Meter 4,90 **3,25**
 - Crêpe de chine ca. 100 cm breit, aparte Frühjahrsfarben, enorm preiswert Meter 3,75 **3,75**
 - Japan-Foulard ca. 90 cm breit, aparte Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit, das Jahraussehen für das eleganteste Kleid Meter 5,50 **5,50**
 - Georgette-brillant Meter
 - elegant, duftige Frühjahrskleid



- Neue Kleider**
- Wollkleider in mod. Formen und Farben . . . 14,75
 - Veloutine-Kleider Glaceform, aparte Verarbeitung . . . 16,75
 - Crêpe-satin-Kleider entzückend, Machart m. Feuchtmachen . . . 36,50
- Neue Mäntel**
- Herrenstoff-Mäntel moderne Karos, mit Taschen und Gürtel 9,75
 - Herrenstoff-Mäntel flotte Form, in neuen Kleinfarben, Dessins 24,50
 - Engl.-art. Frühjahrs-Mäntel mit großer Mode, ganz auf Seidenfutter 36,50
 - Elegante Mäntel neueste Stoffarten, Panama neu, moderne Formen 39,50

- Putz**
- Backschicht aus bunter Strohhölz 2,95
 - Jugendliche Glocke modernes Gitter, mit netter Bandgarantur 3,95
 - Reiz Hüthen vorn aufgeschlag. in allen Modif. 4,75
 - Schicker Frauenthut aus weißfarbiger Strohhölz 5,50
 - Elegante fesche Glocke mit zwelffarbig gestreiftem Kopf 7,25

Merseburg, Weißenfelsener Straße 2 Das moderne große Kaufhaus Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Conitzer 24,50 39,75

Mus aller Welt Bei einem Waldbrand ums Leben gekommen.

Ein 56jähriger Mann, der mit seinem vierjährigen Einsteifigen Koffel kam, verunglückte bei Zier ein Waldbrand, als er wegen der kalten Feuer machte. Bei dem Versuch, den Brand zu löschen, kam der alte Mann zu Fall. Da er sich nicht schnell genug erheben konnte, verbrannte er vollständig.

Die Brunnenuntersuchung gegen Graf Christian eröffnet

Nachdem gegen den Grafen Friedrich Christian zu Stolberg-Wernigerode die Brunnenuntersuchung wegen des Todes an Scharlach durch Wasserverschmutzung am 1. März durch den Landrat von Zier eröffnet worden ist, wurde der Verhaftete am Donnerstag nachmittag zum ersten Male durch den Untersuchungsrichter einem Verhör unterzogen. Graf Christian machte keine Anstalten bei seiner Vernehmung ruhig und überlegt. Die Vernehmung zog sich bis in die späten Nachmittagsstunden hin.

Am übrigen wird betannt, daß der Verwaltungsleiter der Stadtkommune Zier, Gombert, seine Aussagen erneuert hat. Wie Gombert jetzt mitteilt, hat er den jungen Grafen nicht nur auf dem Hofe gesehen, als dieser ihm mitteilte, er habe etwas angefallen, sondern habe ihn noch einmal in dem Saale des Gärtnerpavillons auf dem Hofe gesehen, als er seinen Vater mitteilte. Graf Christian nahm die Nachricht lediglich mit dem Worte „Unserißig“ entgegen, ohne ein Zeichen der Erregung von sich zu geben.

Nach der Meinung des Untersuchungsrichters und des Staatsanwaltes sind die bisherigen polizeilichen Nachforschungen noch keineswegs erschöpfend gewesen. Insbesondere wird vermehrt, daß nach dem Tode des jungen Grafen in den letzten Wochen nur unzureichend recherchiert worden ist. Es ist ferner festgestellt worden, daß nicht verschiedene Personen, die, wenn auch nicht als Täter, so doch vielleicht als Zeugen oder Mithäter in Frage kommen könnten, nachgehört sind. Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalter werden daher eine Erweiterung der Ermittlungen anordnen, indem dann freigegeben, daß Personen, die in der Untersuchung mit den Ermittlungen befaßt werden. Die bisherigen Recherchen der Richter Landes, Kriminalpolizei haben einen Umfang von nur 16 Schreibmaschineneinheiten.

Blutak eines Wahnjüngers.

Die Haus aus Stragburg berichtet, hat ein Detektivoffizier der III. Division in einem Unfall gefahrlieh umgefahren seine Frau, seine 9jährige Tochter und seinen 13jährigen Sohn, während sie schliefen, erschossen und dann Selbstmord verübte.

300 Bergarbeiter verschüttet

85 Mann noch eingeschlossen, die übrigen gerettet.

Durch eine Explosion in Balleyscamp (Kamphalpa), im Bergwerk der böhmerischen Schmelzwerke, wurden 300 Bergarbeiter verschüttet. Die Explosion erfolgte, kurz nachdem die Tageslichter eingeschaltet waren. Aus den benachbarten Schächten wurden Rettungsmannschaften herbeigeholt. Die Explosion wurde 7:45 Uhr früh wahrgenommen. Geheilte Mannen lösteten aus dem Bergwerksstollen die ganze Umgebung ein. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Das Feuer, das sofort nach der Explosion den Grubenstollen ergriff, machte ein Eindringen der Rettungsmannschaften unmöglich. Die Rettungsarbeiten konnten nur fünf Mann als Geilten bergen, die am Grubenstollen von der Katastrophe überlebt wurden. Sinegen gelang es 60 Bergleuten, die brennende Grube durch einen Nebenausgang zu verlassen. Schließlich konnten auch die übrigen gerettet werden, bis auf

85 Mann, die noch eingeschlossen sind. Man hofft aber, daß auch diese noch den Weg in die Freiheit finden werden.

Die Explosion ist die schwerste Katastrophe, die der böhmerischen Kohlenindustrie bisher ereignet hat. Als Ursache wird angegeben, daß Kohlen, die am Schmelzwerk eingeschoben waren, Gase in der Schmelzgrube entzündet haben. Die Explosion erregte die Umgebung mit einem

schweren Erdstöße, ohne ein Zeichen der Erregung von sich zu geben.

Nach der Meinung des Untersuchungsrichters und des Staatsanwaltes sind die bisherigen polizeilichen Nachforschungen noch keineswegs erschöpfend gewesen. Insbesondere wird vermehrt, daß nach dem Tode des jungen Grafen in den letzten Wochen nur unzureichend recherchiert worden ist. Es ist ferner festgestellt worden, daß nicht verschiedene Personen, die, wenn auch nicht als Täter, so doch vielleicht als Zeugen oder Mithäter in Frage kommen könnten, nachgehört sind. Der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalter werden daher eine Erweiterung der Ermittlungen anordnen, indem dann freigegeben, daß Personen, die in der Untersuchung mit den Ermittlungen befaßt werden. Die bisherigen Recherchen der Richter Landes, Kriminalpolizei haben einen Umfang von nur 16 Schreibmaschineneinheiten.

Die Haus aus Stragburg berichtet, hat ein Detektivoffizier der III. Division in einem Unfall gefahrlieh umgefahren seine Frau, seine 9jährige Tochter und seinen 13jährigen Sohn, während sie schliefen, erschossen und dann Selbstmord verübte.

Eisenbahnkatastrophe in Duxstario Neunzehn Tote.

In der vorbergangenen Nacht hat sich bei Raxstario im Staate Duxstario ein furchtbares Eisenbahnunfall ereignet, dem nach den letzten Meldungen 19 Personen am Ort der Katastrophe starben. Doch ist noch mit einer Erhöhung dieser Zahl zu rechnen, da die Aufklärungsarbeiten nur langsam vorwärtsschreiten. Mittlerweile sind neun Personen bei der Aufklärung und im Gefährdungsgebiet getötet worden. Die übrigen Verunglückten sind in den letzten Stunden ausgehollt worden. Die Katastrophe ereignete sich, als ein Zug, der hinter dem Gefährdungsgebiet lag, plötzlich verunglückte. Die meisten waren Schicksalsopfer, da der Zug augenblicklich eingestürzt sein mußte. Der Wagen fünf Meter und erlebte meilenweit die Erde. Die Passagiere klappten die übrigen Wagen ab, wodurch ein Überstürzen des Zuges verhindert wurde. Ein Stützpunkt mit Kränzen und Kranenfahrern trat wegen der Drahtstränge erst viele Stunden nach dem Zusammenstoß ein.

Bitte des Graf Zeppelin zur ungehinderten Durchführung seiner Kunstveruche.

Um der dringlichen Forderung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ auf den nächsten Fahrten ein möglichst ungehindertes Arbeiten zu ermöglichen, richtet der Luftschiffahrer Zeppelin folgende Bitte an die Öffentlichkeit:

Die auf der vorigen Amerikafahrt wird auch auf der kommenden Mittelmeerreise die Funktion an Bord des „Graf Zeppelin“ ein arbeitsreiches Dienstprogramm zu bewältigen haben. Verschiedene Schiffsdienst, Standort- und Positionsangaben werden mit umfangreichen Presseberichten, Redaktionsinformationen und Dienstleistungen in der Richtung von Bord zu Land. In der Richtung von Land zu Bord wird durch Beihilfen, offizielle Radiobestimmungen, Arbeitsanweisungen an die Reichsregierung, Fernsprechanlagen an Bord, die der Luftschiffahrt zur Verfügung gestellt werden. Aus diesen Gründen richten (sowohl die Schiffsleitung als auch die Landverwaltung) ein Aufsuchen, die nichts Ähnliches vorliegen können. Die Bitte, das Luftschiff während der Fahrt nicht anzuweisen, sondern sich auf das Wohlwollen zu beschränken. Inzwischen ist es auch gelungen, die „via Norddeutscher“ zu adressieren, da Norddeutsche die deutsche Luftleitung ist, mit der das Luftschiff seinen dienstlichen Zusammenhang hat.

Radio-Güte Samstag, 23. März.

- Mittelsender für Sender.
- Beipzig (Weiden). Wellenlänge 361,9 Meter.
- 10.00, 15.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 10.45 Uhr: Wetter, Schmeckeide, Reichsradio, Befehls- und Befehlskonzerte. Nach der Zeitung bringt.
 - 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 - 12.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 13.15 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 14.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 14.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 15.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 15.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 16.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 16.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 17.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 17.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 18.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 18.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 19.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
 - 19.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 20.00 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 20.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 21.00 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 21.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 22.00 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 22.30 Uhr: Wetter, Reichsradio.
 - 23.00 Uhr: Wetter, Reichsradio.

Deutsche Wellen.

- 10.15 Uhr: Übertragung von Berlin: Nachrichten.
- 12.00-12.30 Uhr: Mitteldeutsche Rundfunkanstalt für die Schallplattenkonzerte.
- 12.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 13.00 Uhr: Übertragung von Berlin: Nachrichten.
- 13.15-14.15 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 14.00-14.30 Uhr: Mitteldeutsche Rundfunkanstalt für die Schallplattenkonzerte.
- 14.30-15.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 15.00-15.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 15.30-16.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 16.00-16.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 16.30-17.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 17.00-17.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 17.30-18.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 18.00-18.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 18.30-19.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 19.00-19.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 19.30-20.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 20.00-20.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 20.30-21.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 21.00-21.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 21.30-22.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 22.00-22.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 22.30-23.00 Uhr: Weltfunkkonzerte.
- 23.00-23.30 Uhr: Weltfunkkonzerte.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.



Brennabor
Vermittelt euch Ihren ungehörige Freude am fahren
mit hervorragend federnd, spielend leicht laufend, stabil und zuverlässig
Das Produkt 30jähriger Erfahrung

Reichhaltiges Lager in allen Modellen bei
Friedrich Engel vorm. Gustav Ensel Söhne
Merseburg, Nulandstr. 2



Briegnitzer Milchvieh
hochtragend u. fruchtbringende Rasse u. Färsen
H. Heydenreich, Crumpa bei Mücheln, Tel. 239



Briegnitzer Kühe und Färsen
hochtragend u. fruchtbringend, sowie in der besten Milchleistung
Willy Ziegenhörn, Schaffhäuser
Telephon 32

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Korbmöbel
1/10 Anzahl, Rest 12-24 Monate
Berliner Kredit-Gesellschaft
Oelgrube 7
im Hause des Mifa-Fahradgeschäftes
Bitte auf Hausnummer achten!
Beamte u. alte Kunden ohne Anzahlung
Konfektions- und Möbelgeschäft
Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Achtung! Billiges Wein-Angebot

Tarragona	1.35
Original Insel-Samos	1.45

sehr fein und alt . . . 1 Ltr.

A. Speiser, Breite Str. 13
hält vorrätig

ZWEIGSTELLE LEUNA
DES MERSEBURGER KORRESPONDENT
Geschäftszeit 7.30 bis 18.30

Auf Teilzahlung
zu billigen Preisen liefern wir
Ständ-, Wand-, Küchenschrank,
Büro-, Tisch-, Stuhl-, Arm-
band-Uhren für Damen u. Herren, Wecker, Uhrenketten.
Wochenrate von 1,- Mk. an.
Kostloser Zinsausgleich
Paul Sommer, Halle a. S., Leipziger Str. 14.

5-Mark Gutschein
Gültig nur während unseres Oster-
vertrages vom 21. bis 30. März 1929
Auf jeden Herren- und Junglings-
Anfang von 5-Mark über 50,- RM.
wird nur ein Gutschein in
Zahlung genommen



Bequeme Zahlungsweise

Übererraschungen

sind unsere Preise. Auch der verwöhnteste Geschmack findet in unserer reichen Auswahl das Teil, welches ihn in jeder Weise zufriedenstellt. Kommen Sie zu uns, wenn Sie Geld sparen wollen.

Außerdem bei **kleinster Anzahlung** unserer **mehrmonatiger Kredit**

Frühjahrs-Anzüge
I- u. II-reihig, aus mod. karierten u. gestreift. Stoffen, sehr strapazierfähig. 72.- 68.- 52.- 44.-

Frühjahrs-Anzüge
Mode-Farben, Mode-Formen, Ersatz für Maß 120.- 102.- 94.- 86.- 82.-

Frühjahrs-Mäntel
II-reihig, aus hell- u. dunkelkariert. Cheviotstoff, m. Rundgurt 98.- 92.- 84.- 76.- 72.-



Sport-Anzüge
neueste Muster mit langer und Sportrock, strapazierfähig, vorzüglicher Sitz 86.- 78.- 65.- 54.-

Finler & Co
S. m. b. H.
Sonntag geöffnet
Merseburg
Entenplan 4

Fernsprech-Sammel-Nummer 27456



G. Hoffmann

DAS HAUS DER HERRENMODEN

Grosse Ulrichstrasse 49 **Halle a. G.** Gegründet vor 80 Jahren
Qualitäts-Waren **Niedrigste Preise**

Die große Mode für Frühjahr und Sommer

Der Herren-Ulster **v. 39.- M. an** Der Sacco-Anzug **v. 36.- M. an** Der Sommercovercoat-Paletot **v. 56.- M. an**

Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger — In allen Größen und Farben fertig am Lager — Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Maß — Prämiert mit Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

Man sehe die Fenster

Zur gefl. Kenntnisnahme. Zweiggeschäft in der Lutherstadt Wittenberg.

Herren-Anzüge

Legen Sie Wert auf Sitz und Verarbeitung, dann besichtigen Sie ohne Kaufzwang vor Einkauf eines Kleidungsstückes mein reichhaltiges Lager in geschmackvoller

Herren-Anzüge
1- und 2-reihig in Cheviot u. Kamag, neueste Must. . . 110 88 80 72 63 60

Herren-Anzüge
blau, 1- und 2-reihig . . . 98 85 75

Sport-Anzüge
in Cords und Cheviots mit langer, Breches od. Kniebockerhose . . . 76 65 50

Loden-Mäntel von 16.-, Windjacken von 8.- an

Otto Schmidt

Kl. Ritterstr. 12 Merseburg Telefon 706
Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung.
Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet.

Herren- und Knaben-Kleidung

Frühjahrsmäntel
in Cheviot und Gabardine . . . 85 75 60

Sport-Paletots
in Covercoat . . . 88 73 60

Gummi-Mäntel
in allen Formen . . . 39 28 19

Zum Osterfest

empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Schuhwaren
Schuhhaus Moritz Gebhardt
Roßmarkt 5 Roßmarkt 5
Anerkannt für nur beste Qualitäten

Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!

Ich habe alles gesehen
und deshalb diesmal meine
Frühjahrs-Bekleidung

unbedingt vom
Konfektionshaus
Ernst Rauh - Leuna
Gesch.-Führung: H. K. Müller
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Sonntag von 12, — 18 Uhr geöffnet

Pädagogium Schwarzburg Reformgymnas., u. Oberrealschule m. Internat, Einj. u. Abit. an der Anstalt

Weichers Möbelhaus
offeniert
Speisezimmer, recht Eiche, v. M. 390
Herrenzimmer, 385
schl. Eiche, v. M. 385
Schlafzimmer, Eiche, gem. v. M. 390
Küchen, kompl. von M. 130
Schränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr. Sotas, Chaise-long. Einbettvorstellb. Hallea. 3. Gr. Steinstr. 82
1 Tr., kein Laden. Neben Gummi-Bieder Zahlungsvereinfachung.

Kübler's gestrickte Kleidung

Wollen u. Wollwolle f. Dom., Herr. u. Kind. Knaben-Anzüge u. einzelne Stoffe Verkauf zu Originalpreisen.
A. Henckel Spezialgeschäft Deigrube 29

Leser,
kauft bei unjeren Anserenten!

Schallplatten
ca. 20000 Aufnahm. Lüders & Oberg Halle a. S., Leipziger Str. 30.

Fremden-Meldeformulare
nach neuester Vorrichtung für Hotels und Gasthäuser hält vorräthig Buchdruckerei Th. Röhner Merseburg, Kleine Ritterstraße 3, Zweigstelle Leipzig, S. Mühlentor 1.

Monats-Garderobe
Darauf von besseren Herren-Kleider-geraume Herren- u. Damen-Garderobe sowie neue Garderobe, Wäsche, Besätze, Damenmäntel, sowie Frühjahrsmäntel für Damen und Herren, verkauft sehr billig. Gefellungsansätze werden bill. verarbeitet. Blumensätze Kleider erhalten. Fabrikveräußerung.
G. Friedmann, Leipzig, Hauptstr. 13, I. links.

Gute Merseburger Speisekartoffeln
à Zentner 5 50,-, frei Haus, liefert Franz Kahle, Zöschener Markt, Elm. Dürflitz.



Günstige Angebote!

Reformbetten, 90/190 33-mm-Rohr, mit Zugfedermatr. 25,00
Auflege-Matratzen, 3-teilig, 1/2 Drell, m. Kellikissen, 90/190 23,00
Reform-Unterbetten, 90/190 H., Wollplattiert, gesteppt . . . 13,95

Holzbettstellen Patentmatratzen Chaiselongues
Preiswerte Angebote in verschiedenen Ausführungen
Rüchen lasiert und lackiert
Ankleideschränke
1/2 Wäsche, 1/2 Kleider zu fabelhaft günstigen Preisen
Schlafzimmer Speisezimmer
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

ARTMANN
Merseburg, Domstr. 4
(Die richtige Quelle)
Am Sonntag, d. 24. März bleibt mein Geschäft geschlossen.

Eine Osterfreude auf Teilzahlung

Wärm kaufen tausende schon bei uns und führen uns immer neue Kunden zu? Unser bewährtes **Kreditsystem** unsere billigen Preise unsere strenge reelle Bedienung sind die Gründe!

In allen unsern Abteilungen finden Sie nur gut gearbeitete, wirklich haltbare und äusserst moderne Sachen von

Ausser Herren- u. Damen-Bekleidung liefern wir auch Damen-Herrenschuhe, Oberbekleid. Bekleid. Schuh waren für Herren u. Damen Federbetten u. Möbel!

Mod. Kleid mit Leder 38
Herren-Mäntel 62
Eleg. Kostüm Seide gefärbt 87

Ele. Anzug 62
Sport-Anzug 70
Herrenanzug 85

Carl Klingler Halle Leipzigstr. 11, Leipzig

Geschäftsmann inseriere im „Merseburger Korrespondent“

Zwangsvollstreckung

Sonabend, den 23. März d. S. vorm. 11 Uhr, werde ich im Osthof „Zur Finkenburg“, hier 1 Radioapparat, 1 Mikrophon, 1 Grammophon, 1 Schallplatte, 1 Grammophon, 1 Plattenspieler, 1 Grammophon und noch andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Diegner, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung

Am Sonnabend, den 23. März 1929, nachmittags 11 Uhr, versteigere ich in Merseburg, Dore Dürflitzstr. 5
Fensterleier, Rollen, Palettsstoffe, Corbäusen, Schlüsselschlösser, Schloß, Stämme öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Merseburg, den 22. März 1929.
Reitzfeld, Obergerichtsvollzieher.

Grundstück-Verkauf!

Sonabend, den 23. März 1929, abds. 8 Uhr, wird die
alte Schule
in Zreditz Nr. 5 b. Merseburg öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Der Verkauf findet im Gasthause Schiele statt.
Der Gemeindevorsteher.

Buchhalter Kontorijun

flatter Arbeiter, mit laubener Handchrift, sowie für Schreibmaschine hier sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 280 an die Geschäftsstelle d. Bf.

Große Auswahl letzte Neuheiten, empfehle preiswert

R. Mensdorf
Halle a. S. Porsche, Rennrecht 14.

Niefewagen-Versteigerung.

morgen, Sonnabend, den 23. März 1929, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Grundstück Weiskammerstr. 60 hier (Eigentümer Auto-Reparatur-Werkstatt) einen
1/2 So. Chevrolet-Niefewagen
4 Sphinder, Modell 1928 mit araber Lederfüße (im unvarperten Zustand) öffentlich meistbietend gegen Bar.
W. Franke, berid. Auktionator Merseburg Tel. 635.





Unser Oster-Verkauf

hat begonnen

Teilzahlung

1. Anzahlung den Rest in 20 Wochenraten

Unser Angebot:

Frühjahrs-Anzüge mod. Muster 39.-	Frühjahrs-Anzüge gute Verarbeitung, letzte Neuheit 72.-
Frühjahrs-Anzüge I. oder II-reihig, tragfähige Stoffe 58.-	Jacco-Anzüge I. oder II-reihig in blau Kammwoll oder Melton von 10 bis 1 und 2 bis 6 Uhr geöffnet 54.-
Frühjahrs-Mäntel mit Ringgürtel in modernen Farben 58.-	

Franz Wehner

Merseburg
Weißentfeller Str. 7

Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet!

Hinaus in die Frühjahrspracht mit dem **Schützen-Rad**

Das Rad von unübertroffener Güte und Preiswürdigkeit, das Qualitäts-Fahrrad des anpreisungswollen Käufers.

Seit 37 Jahren schrittmäßig glänzend bewährt!

Rmh. 39,50 58,- 65,-
Rmh. 75,- 85,- 95,-

Katalog gratis! Günstigste Teilzahlungsbedingungen!

Emil Schütze
Fahrradbau, Merseburg, Bahnhofstr. 8
Ca. 75 Verkaufsstellen!

Zum Osterfest für jeden die passende Kleidung!

Reiches Lager in den modernsten **Frühjahrsanzügen, Mänteln u. Windjacken, Berufskleidung aller Art, sowie sämtliche Herrenartikel zu d. niedrigst. Preisen**

Nicht nur mein kleines Fenster, sondern mein großes Lager zu den billig. Preisen wird Sie bei Besichtigung überraschen

Atlas Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet!
Merseburg, Markt Nr. 18

Lohnbücher für Baubandwerker nach Vorschrift der Berufsgenossenschaft liefert in jeder gewünschten Stärke Buchdruckerei Th. Höbner Merseburg Kl. Ritterstraße 3.

Schloßgartensalon **Kunstaussstellung** Künstlerbund „Isar“ e. V. München bis einschl. Karfreitag, den 29. März Täglich, auch Sonntags und Feiertags, von 10 bis 1 und 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Oberlyzeum i. C. Am Montag, den 25. d. M., findet in der Aula um 10.15 Uhr ein Soli-Programm im Rahmen des **Musikabends** statt. Zugleich findet von 16 Uhr ab die Schülerleiterarbeiten des Siedel- und Stabalarbeiterunterrichts an. Die Eltern der Schülerinnen und Freunde der Anstalt sind dazu herzlich eingeladen.

Sonntag **Nachtvorführung** des bedeutendsten Sexualfilms **Falsche Scham** Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein! Noch ein Beispiel: Die angenehme hübsche Tochter des kranken Bauern flüchtet in die Stadt, um Geld zu verdienen. Unerfahren fällt sie in die Hände eines „Menschenfreundes“ in Gestalt eines Kravatten-Reisenden. Er nimmt sich ihrer an, besorgt ihr auch eine Stelle und zeigt ihr die Großstadt.

23 Uhr Sichern Sie sich Karten! Vorverkauf im Lichtspielpalast **SONNE**

Ausstellung der Berufsschule

Am Sonnabend und Sonntag von nachmittags 2-7 Uhr, und am Montag, von nachmittags 2-4 Uhr, findet im Sitzungssaal des Vermittlungsgebäudes eine Ausstellung für Handarbeit und Weberei statt. Die Zweckverbandsmitglieder sind zur Besichtigung herzlich eingeladen.

35 Jahre 1894 1929

Anlässlich des **35jährigen Geschäftsbestehens** danken wir unserer werten Kundschaft für das bewiesene Vertrauen durch Gewährung eines Sonderrabattes von **10 Prozent** für die Zeit vom **23. März bis 6. April**

Wir bitten von dieser Vergünstigung ergiebig Gebrauch zu machen

Carl Stürzebecher Merseburg Burgstr. 24
Spezialgeschäft für Strumpfwaren, Wollwaren, Wäsche, Herrenartikel

Geschäftsöffnung! Den werten Gleichgesinnten von Frankleben und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich die

Fleischerei von Herrn M. Geißler in Frankleben übernommen habe und selbige am 28. 3. 29 eröffne. Es wird nur mein 3-faches sein, mit guter und preiswerter Ware zu dienen. Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll **Kurt Schröpel und Frau.**

Zur Eröffnung der diesjährigen Fahrradrabatt bietet ich an **1a Fahrräder** mit 5jähriger Garantie für nur **RM. 88.-** auch auf Teilzahlung **Franz Zabel** Weißentfeller Str. 18 Überzeugen Sie sich selbst!

Leuna „Zum heitern Blick“ Sonntag, den 24. März, von nachm. 6 Uhr **gr. Rosenball** Musik: Langsportheiter Engelhardt in voller Sogabehaltung. Es laden freundlichst ein **Der Wirt.**

Funkenburg Sonntag, von 16 Uhr ab **großer Ball** Statt Musik! Es laden freundlichst ein **Lang frei Der Wirt.**

Strand-schloßchen Sonntag, den 24. März von nachmittags 4 Uhr an **großer Ball** Statt Musik! Es laden freundlichst ein **Lang frei Der Wirt.**

Tiboli Sonntag, den 24. 3. 1929, von abds. 8 Uhr ab **großer Ball!** Es laden freundlichst ein **Der Wirt. Stimmungskapelle „Gehelmsch“, Merseburg.**

Schkopau „Zum Raben“ Zu unteren, am **Sonabend**, den 23. März, stattfinden **Frühlingsanfang-Ball** erlauben wir uns, alle Freunde u. Bekannte hiermit dazu einzuladen. Für Stimmung u. Sumar sorgen wir, die **Salburger Schrammeln!** Anfang 8 Uhr - Ende 2 2 2 Die Kapelle. Der Wirt.

Schkopau „Zum Raben“ Sonntag, den 24. März, ab 5 Uhr **gr. Frühlingsball** Statt Musik! Es laden ergeben, ein **Der Wirt Eugen Kochert.**

Zweckverband Leuna. Bergebung von Arbeiten für die Pestalozzischule

Es sollen vergeben werden:

1. die **Mauerearbeiten**.
2. die **Banktiefenerarbeiten** für eine Klasse.

Die Angebotsdrücke können im Stadtbauamt, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von je 0,50 RM. abgeholt werden.

Die Angebote, für deren Ausführung nichts vereinbart wird, sind verbindlich mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Dienstag, den 26. März 1929, 10 Uhr**, beim Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen. Verspätete eingereichte oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abweilung aller Angebote behält sich der Magistrat ausdrücklich vor.

Merseburg, den 21. März 1929.
VII, 1452/28. **Der Magistrat.**

Landw. Inventar-Auktion in Merseburg. im Grundstück **Haltische Straße 3** (anmeld. „Grüne Erde“) am **Sonabend, 23. März 1929, ab nachm. 10 Uhr.** Siehe ausführl. Inserat an getten.

W. Franke, bestidiger Maklertator, Merseburg Telefon 635

Fahrräder **Brennabor u. Opel** sind die Weltmarken. Bis Ostern gewähre ich bei **Barchzahlung 10% Nachlaß** Auch Teilzahlung gestattet.

Friedrich Engel Fahrradhandlung

Prima Speisekartoffeln Industrie, liefert jedes Quantum frei Haus und ab Lager, **Futterkartoffeln** à Zentner 2,75 Mark, jedes Mengo lieferbar. Saatkartoffeln bitte im Bestellung auf alle Sorten.

K. Freygang, Kartoffelgroßhandlung Gr. Ritterstraße 5. Tel. 434.

Sommer-sprossen auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echt und wirksamste Sommer-sprossmittel „Sonnens“ Stärke 5 befähigt. Keine Schilke! Fr. 4,25. Nur zu haben bei: **Gotthardtbrügerei, Gotthardtstr. 51.**

Die billigste zweckmäßigste Empfehlung für die Gefährdeten ist unterlich die Anzeige im „Merseburger Korrespondenz“ der täglich von allen kaufkräftigen Familien der Stadt und des Kreises gelesen wird.

G.V. Meuschau Sonntag, den 24. 3. 1929, nachm. 4-6 Uhr **Konzert** anst. **gr. Ball** Die beliebte Schrammelnkapelle „Lara“ Lang frei - Stimmung - Humor Es laden freundlichst ein **Musikverein „Lara“, Merseburg. Der Wirt.**

Gottf. Siebeck (Frankleben) Sonntag, den 24. 3. 1929, nachm. 4-6 Uhr **Konzert** anst. **gr. Ball** Die beliebte Schrammelnkapelle „Lara“ Lang frei - Stimmung - Humor Es laden freundlichst ein **Musikverein „Lara“, Merseburg. Der Wirt.**

Merkur

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Stintplatz des Stadt- und des Landkreises Merseburg
Mit den höchsten Antrittsbezüge, der Unterhaltungs- „Am häuslichen Herd“
der städtischen Gärten, Land und Wald und dem monatlichen Erwerbene
Gehalts von 1800 Mark.

Verlagspreis für den Jahresabonnement 120 Mark; im
Fremdlande 140 Mark; für die Abnehmer und Abonnenten
30 Mark; für die Abnehmer extra 20 Mark und 20 Mark
Verkaufspreis des Einzelheftes 10 Mark; für die Abnehmer
5 Mark; für die Abnehmer extra 6 Mark; für die Abnehmer
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: Al. Ritterstraße 3.
Gemeint: Gohlisstraße 22, 23, Gohlisstraße 33.
Zweigstelle Orla: Bahnhofstr. 1.
Gemeint: Orlastraße 188, Gohlisstraße: Gohlisstr. 230, 23.

Nr. 69

Freitag, den 22. März 1929

55. Jahrgang

Gerichtliche Klärung des Porzellanfandals Ueberwältigende Mehrheit im preussischen Landtag für Strafverfolgung Mousfangs Für Sauberkeit in den Staatsbetrieben

Der Preussische Landtag erledigte am Donnerstag zunächst seine Vorlagen. Dem wiederholte das Haus die Bestimmungen zur Porzellanmanufaktur, bei denen sich gegen die Beschäftigten die ergeben haben. Der Antrag des Hauptauschusses, den Geschäftsbereich der Manufaktur für 1927 durch Kennzeichnung für erledigt zu erklären, wurde in Zusammensetzung mit 139 Stimmen der Kommunisten, der Reichsparteien, Wirtschaftspartei und kleiner Gruppen gegen 103 Stimmen abgelehnt, so daß auch in dieser Beziehung für den Landtag die Sache Mousfangs nicht abgeschlossen ist. Gleich darauf fand ein mit Unterstützung der Deutschen Sozialisten nationalsozialistischer Antrag mit 261 gegen 7 Stimmen Zustimmung, gegen den entlassenen Direktor der Manufaktur, Dr. Mousfang, eine gerichtliche Klärung „im Interesse der Sauberkeit in den Staatsbetrieben“ herbeizuführen. Die wenigen Rechts-Schichten waren von einigen Demokraten abgesehen, und zwar, wie Hg. Nibel (Dem.) später begründete, aus der grundsätzlichen Erwägung heraus, daß die Einleitung von Strafverfahren niemals Sache des Landtags sein dürfte.

Im übrigen wurde nach verhältnismäßig kurzer Debatte auch der Haushalt der Staatsbank in zweiter Lesung erledigt, zugleich fand der Zusatzantrag Einmütigkeit, daß die Herabsetzung der Zinsen und Gebührensätze des Reichsbankens vom 2 auf 1 Prozent monatlich erfolgt.

Aus der Rede des preussischen Handelsministers am Mittwoch, die wir bereits gestern auszusprechen mitgeteilt haben, sind noch einige Einzelheiten nachzutragen, die sich in sehr bezeichnender Weise auf die ganze Affäre Mousfang beziehen. Dr. Schreiber erklärte, daß Dr. Mousfang Jahresgehalt hatte von 30.000 Mark, davon 6000 Mark als Zulagenentschädigung, nebst einer Wohnung, Heizung und Bekleidung. Über diese 6000 Mark hat er weitere Ausgaben für Repräsentation auf Stellen gemacht. Dr. Mousfang hatte vom Anfang an für sich immer volles Vertrauen verlangt, hat dies aber in hohem Maße getrübt. Seit der Prüfung der Rechnungen von 1926/27 fand die Oberrechnungskammer, daß Aufwendungen von 24.840 Mark ohne nachweisbare Grundlage waren. Es stellte sich heraus, daß davon 2500 Mark für Repräsentation, 6651 Mark für ein Auto, 5140 Mark für einen Reiseausgaben und 6600 Mark für Einladungen aufgewandt waren. Ein Dienstfahrzeug konnte Dr. Mousfang nicht gewährt werden.

Den Wagen, den er sich beschafft hatte, besaß er als seinen Privatwagen, entnommen aber das Gehalt des Wagenführers aus der Manufakturkasse. Ferner bittet dieser Sache neben dem Gehalt für die Steuern und Versicherungen 3600 Mark für Reparaturen 4200 Mark und für sogenannte Aufwendungen 7200 Mark.

Der sogenannte Defizitfall war kein Fehler, von dessen Existenz niemand etwas wußte. Die Aufwendungen für Einladungen ins Theater, in Konzerne und für Fahrten sind außerordentlich hoch. Darüber hinaus sind 1540 Mark für Sonntags-, 2400 Mark für Preisbefreiungen, Befreiungsfahrten, Mitgliedschaft in Vereinen, 964 Mark für Porzellan zu Werbeszwecken und 5591 Mark für „repräsentative Reisen“ verzeichnet worden. Dr. Mousfang wurde zunächst ernstlich verwahrt.

Bei der Prüfung der Manufaktur schien es, daß Geschäftsbereich bezahlt worden seien. Dr. Mousfang gab an, daß einem Künstler ein gleiches Honorar wie für die Schaffung eines Kunstwerkes ein zweites Mal für eine Vorstudie gewährt worden sei. Als Beleg wurde ein Brief des Künstlers angelegt, vom 18. Januar 1928 datiert, der in Wirklichkeit im Herbst 1928 während der Klärung geschrieben worden war. Ferner zeigte sich, daß eine Reihe von Belegen nachträglich völlig neu angefertigt worden war. Den Belegen wurde fälschlich durch Zerknittern ein altes Aussehen gegeben und sogar der rote Reichsdrucker der Oberrechnungskammer nachgemacht. Den Rechnungsbüchern wurden diese Belege als Originale übergeben.

Mousfang hat auch in vieler anderer Beziehung nicht einwandfrei gearbeitet. Zum Beispiel ließ er einen Fehlbefund von 100.000 Mark an den Staat einbringen abgeben. Später wurde davon Gegenstände im Werte von 48.700 Mark wieder ermittelt, zum Teil in seine 230 hundert Mark. Weiter hat er sich zur Klärung von Rechnungsbüchern 100.000 Mark verwenden lassen, hat aber für dieses Geld keine Kasse angelegt. Ferner waren ihm für die Jahre 1926/27 des Lohns 150.000 Mark bewilligt worden. Nach seiner Angabe hat er diesen Betrag nur um 3885 Mark überschritten. Im Wirtschaftsjahr hat er weitere 137.452 Mark Arbeiten in der Manufaktur geleistet und zu Ausstellungen des Lohns vorausgab, die in der Abrechnung über den Bau aber nicht eingetragen sind. Die Manufaktur hat alle Jahre mit Verlusten gearbeitet, obwohl Dr. Mousfang in der Bilanz einen Gewinn ausgewiesen zeigte.

Der Leiter eines Unternehmens, so schloß Dr. Schreiber seine Ausführungen, „der so schwere Anfortreibe begehrt, der es mit der Wahrheit löwenartig nimmt und mit derartigen Verhöhnungen manövriert und unter Missbrauch seines Amtes arbeitet, hat jeden Anspruch auf Vertrauen verlohren. Ich hoffe, daß sich diejenigen strafen werden, die not tun, um das Unternehmen endlich einer freien Entwidlung entgegenzuführen.“

Annahme des Giftgasverbots

Der Reichstag nahm gestern in dritter Lesung die Vorlage der Ratifizierung des Genfer Protokolls wegen Verbots des Giftgaskrieges an. Der geltend von den Kommunisten eingebrachte Zusatzantrag gegen den Reichsfinanzminister wurde abgelehnt. Die Reichshaushaltsrechnung für 1927 wurde nach Beratung des Ausschusses genehmigt. Es folgte die zweite Beratung der vom Zentrum bei Beratung des Budgets eingebrachten Vorlage über die Kündigungen möglichst vieler militärischen Beamten. Der Haushaltsausschuss beantragte an Stelle des Zentrums einmütig, daß den Reichsbeamten, die wegen Verhinderung aus dem Reichsdienst freiwillig auscheiden, für den Rest der Dienstzeit eine Pension in Höhe der Gehaltszahlungen gewährt werden soll. Die Pensionen sind möglichst hoch zu setzen auf Grund der Personalabgabeverordnung gewährt werden soll. Dazu erging der Zusatzantrag, wonach die Pension der Beamten, die freiwillig auscheiden, für die verbleibende Dienstzeit möglichst hoch durch eine reichsrechtliche Regelung erfolgen soll. Der Zusatzantrag wurde abgelehnt, die Reichshaushaltsrechnung genehmigt. Das Haus vertagte sich auf den 16. April. Präsident Loh schloß die Sitzung mit Dürrenmatt für die Abgeordneten.

Die Meldung von einem Unfall in Spanien demontiert. Wie schon aus dem Bericht, wird dort die Nachricht von dem Ausbruch einer Revolution in Spanien und von der Stellung von französischen Truppenverfügung demontiert. An Spanien berichtet, wie erklärt wird, vollkommene Ruhe.

Fauler Geschichten im Staate Polen Der bisherige Finanzminister kommt vor den Staatsgerichtshof.

Seine Auseinandersetzungen im polnischen Sejm

Am Mittwoch begannen im polnischen Sejm die mit Spannung erwarteten Sitzungsarbeiten über den Antrag der Abgeordneten, den bisherigen Finanzminister Czeslaw Czerwinski wegen der vom Parlament nicht genehmigten Haushaltsüberschreitungen im Gesamtbetrage von 482 Millionen Zloty vor einen Staatsgerichtshof zu stellen. Der Antrag wurde mit 240 Stimmen der geltenden Opposition gegen 128 Stimmen der Regierung abgelehnt, d. h. mit relativem Mehrheitsbesitz, angenommen.

Die mehrheitlich außerordentlich scharfe und unmissverständlich reiche Zustimmung erzielte der sozialistische Abgeordnete Liebermann als Berichterstatter des Untersuchungsausschusses. Er führte u. a. aus, daß Finanzminister Czeslaw während des Jahres 1927/28 mit zwei Haushaltsüberschreitungen, mit einem geschätzten und einem parlamentarischen Kontrollen unangenehm. Mit hohem Pathos rief der Redner in den Saal, daß dem jetzigen Sejm nichts mehr übrigbleibe, sei, als das Recht der Haushaltsüberwachung. Dieses Recht aber werde er sich niemals rauben lassen, sondern es allen Mitteln verwehren.

Der Redner der höchsten Kontrollkommission, Professor Wolenski, gab in seiner Rede an, daß das Verhalten des Finanzministers unangelegentlich gewesen sei, verurteilt ihn jedoch andererseits zu verzeihen.

Während der Rede des Abgeordneten Liebermann wurde die Sitzung unterbrochen, da die anwesenden Mitglieder der Regierung sich zu einem Selbstmord zurückzogen. Aber die in diesem Kabinetsrat gefassten Beschlüsse wurden im Saal bis jetzt nicht bekannt. Am Montag machte der polnische Sejm-Wirtschaftsminister ein hartes Gedächtnisgespräch, daß der Wirtschaftsrat des Reiches, der den Ministerrat des Zentralamtes gebildet zu haben. (Das kann der edle Pole wahrscheinlich am besten beurteilen.)

Die Stellungnahme des Sejm zu der Affäre des früheren Finanzministers Czeslaw bedeutet eine schwere Niederlage der polnischen Regierung. Sie war in diesem parlamentarischen Kampf von vorn-

Tag des Buches Von Recht zu schreiben und von der Pflicht zu lesen.

Von Franz Heiß

Wenn diese Überschrift gedruckt wird, steht Deutschland im Zeichen des Buches. Am Zeichen des Buches, jenes unerschöpflichen, unendlichen kulturellen Dinges, das so viele Erregungen, Epochen, Zeiten, Völker, Venerationen in sich birgt. Nicht im Zeichen des Automobils, das Radio oder der Hochfrequenz, nicht im Zeichen des Tages, das Tag und Nacht umherschlingt, und nicht im Zeichen der flüchtigen Leiter, die in der Luft schwebende Auslagen keine fürerliche Verbindung mit letzter Unruhe herstellen.

Dabei nennt man auch mit Recht zu dieser Überschrift kommt, welche man zu anderer Zeit nicht nur bedacht, sondern mit höflichem „Gehö!“ oder „Das kann ich mir denken!“ quittieren würde, indem man gleichzeitig darauf hinweist, daß natürlich jeder Buchliebhaber das Recht zu schreiben oder zu lesen hat, ein paarmal Tag lang regiert das Buch umherschlingt, und nicht der flüchtigen Leiter, die in der Luft schwebende Auslagen keine fürerliche Verbindung mit letzter Unruhe herstellen.

Dabei nennt man auch mit Recht zu dieser Überschrift kommt, welche man zu anderer Zeit nicht nur bedacht, sondern mit höflichem „Gehö!“ oder „Das kann ich mir denken!“ quittieren würde, indem man gleichzeitig darauf hinweist, daß natürlich jeder Buchliebhaber das Recht zu schreiben oder zu lesen hat, ein paarmal Tag lang regiert das Buch umherschlingt, und nicht der flüchtigen Leiter, die in der Luft schwebende Auslagen keine fürerliche Verbindung mit letzter Unruhe herstellen.

Dabei nennt man auch mit Recht zu dieser Überschrift kommt, welche man zu anderer Zeit nicht nur bedacht, sondern mit höflichem „Gehö!“ oder „Das kann ich mir denken!“ quittieren würde, indem man gleichzeitig darauf hinweist, daß natürlich jeder Buchliebhaber das Recht zu schreiben oder zu lesen hat, ein paarmal Tag lang regiert das Buch umherschlingt, und nicht der flüchtigen Leiter, die in der Luft schwebende Auslagen keine fürerliche Verbindung mit letzter Unruhe herstellen.

Ein angeblicher neuer Reparationsvorschlag

Berlin, 22. März. In der englischen und der französischen Presse wird mitgeteilt, die alliierten Siegerländer hätten den deutschen Vertretern auf der Reparationskonferenz als neuen Vorschlag über die Höhe der Annuitäten die Forderung von 1,75 Milliarden Mark unterbreitet und Dr. Schmidt, merke über diesen Vorschlag mit den zuständigen Stellen in Berlin beraten.

Als unterrichteten Stellen erwidern sich hierzu, daß den englischen Stellen von dem deutschen Vorschlag bisher nichts bekannt ist. Wie die Reichsregierung sich bisher zu dem Vorschlag der alliierten Siegerländer verhalten hat, ist unbekannt. Die Reichsregierung hat sich bisher zu dem Vorschlag der alliierten Siegerländer verhalten hat, ist unbekannt. Die Reichsregierung hat sich bisher zu dem Vorschlag der alliierten Siegerländer verhalten hat, ist unbekannt.

Selbstmord eines polnischen Senators

Danke Geschäfte im Hintergrunde

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag hat sich der Reichstagspartei angehörende polnische Senator Georg Mikulajewitsch in seiner Wohnung das Leben genommen. Auf seinem Schreibtisch lag ein Brief, über deren Inhalt jedoch vorläufig nichts verlautet. Senator Mikulajewitsch hatte am Donnerstag vor dem Reichstagsgericht des Senates dem Sejmabgeordneten Tomaszewski gegenübergeleitet werden, um in die dunnle finanzielle Arbeit zu bringen. Am 12. März hatte der Abgeordnete Sanger von der Sozialistische-Fraktion im Reichstags- und Sejmabgeordneten des Sejm den Abgeordneten Tomaszewski beauftragt, bei Senator Mikulajewitsch, der als Bevollmächtigter der holländischen Antifontamenten an den polnischen Senat vermittelt, eine Erklärungsversuch gemacht zu haben. Die Rolle des Senators bei diesem Geschäft wurde in parlamentarischen Kreisen teilweise eine scharfen Kritik unterzogen. Trotzdem erwidert es noch völlig unklar, welche Gründe ihn bewegen haben, seinem Leben ein Ende zu machen.

